



MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief

März 91

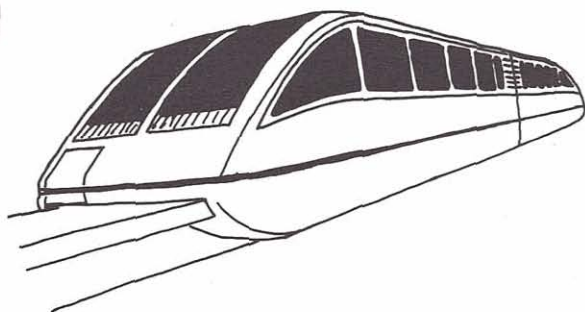
Der lange Weg einer guten Idee

Stadtbahn nach Mascherode - eine Vision

Braunschweig, anno 2016.
Der Stadtkern innerhalb des Cityrings ist für den PKW-Verkehr gesperrt. Nur Anlieger und Anlieferer mit Parkplatznachweis dürfen diesen Bereich befahren.

Die Parkhäuser und -plätze, die mit dem elektronischen Parkleitsystem angefahren werden, sind hoffnungslos überfüllt oder liegen außerhalb des Zentrums, so daß ein längerer Fußmarsch oder das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel trotzdem oft nötig ist. Die Stadtverwaltung weiß kaum einen Rat, um mit dem täglichen Verkehrskollaps fertig zu werden. Autobesessen drängen sich die Individualfahrer in den nicht gesperrten Straßen und müssen für einen Parkplatz, wenn sie denn einen finden, eine Gebühr bezahlen, die wesentlich höher ist, als ein Fahrschein für die Stadtbahn.

Die Mascheroder Bürger berührt dieses Szenarium nur am Rande, denn vorausschauend haben die Sozialdemo-



kraten im hiesigen Bezirksrat bereits im Anfang der 90er Jahre durch weitsichtige Vorschläge in der städtischen Bauleitplanung eine großzügige Trassenführung für die Stadtbahn festschreiben lassen.

Die Mascheroder kommen nun in gut 15 Minuten in zweierlei Richtung schnell, komfortabel und pünktlich zu allen Zielen in der Stadt: Entweder die Salzdhöhlener Straße entlang, vor der Bezirkssportanlage links in den Heidberg hinein und weiter auf der alten Trasse der Linie 2 oder den Möncheweg entlang zwischen Südstadt und Rautheimer Neubaugebiet, Lindenbergl, Helmstedter Straße.

Dieses durchdachte Verkehrskonzept, das auch die Stadtrandgebiete miteinander verbindet, konnte nur deshalb erweitert werden, weil die SPD im Rathaus schon seit Jahrzehnten den Ausbau des Schienennetzes für die Stadtbahn (früher Straßenbahn) auf eigener Trasse favorisiert hatte.

Es soll hier nicht verschwiegen werden, daß die Wohnbebauung in unserer Nachbarschaft zwischen Möncheweg und Rautheim mit 2500 Wohneinheiten und ca. 7000 Einwohnern in der 2. Hälfte der 90er Jahre unser Vorhaben begünstigt hat. Aber die Idee der Stadtbahn-Doppelanbindung (und auch dieses Wort) mußten erst geboren werden.

Kommunalwahl 1991

Die Politiker "vor Ort" sind in der glücklichen Lage, die Probleme und Sorgen der Menschen ihrer Nachbarschaft unmittelbar und schnell zu erfahren. Lösungen werden natürlich schnell erwartet. Wer sich zutraut, in diesem Spannungsfeld zum Wohler der Gemeinschaft sein Wissen und soziales Engagement einzusetzen, kandidiert bei der

Kommunalwahl am 6. Oktober

für den Rat der Stadt oder einen Stadtbezirksrat.

Einer von ihnen ist **Herbert Tesch**, der im Wahlbezirk "Süd" gerade auch die Mascheroder Interessen seit vielen Jahren mit Erfolg vertritt.

Als Vorsitzender des Planungsausschusses war es ihm ein Anliegen, daß der

"Große Schafkamp" nicht zugebaut wird. So sehr er auch begrüßt, daß auf der Fläche zwischen Möncheweg und Rautheim dringend benötigte Wohnungen entstehen sollen, wird er dennoch darauf bedacht sein, daß eine hinreichend breite Schutzzone zum "Rautheimer Holz" bestehen bleibt. Negative Auswirkungen wie auf der Südseite dieses Waldes soll es nicht noch einmal geben!

Als wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion ist er maßgeblich für die Ansiedlung neuer Betriebe und die Umsiedlung alteingesessener Unternehmen verantwortlich. Dazu gehört die große Industrieansiedlung an der Autobahn A2, ebenso wie die neu eingerichtete Fluglinie nach Berlin.

Haus- und Gartenmüll

Am 1. Januar trat die neue "Satzung über die Erhebung von Abfallentsorgungsgebühren" in Kraft. Die übliche Abfalltonne hat einen Rauminhalt von 120 Liter, wofür jetzt eine monatliche Gebühr von 13,79 DM erhoben wird. Der städtische Müllwagen kommt wöchentlich und entleert abwechselnd die graue und die grüne Tonne.



Haushalte, die all ihren Grünmüll kompostieren und die grüne Tonne nicht benötigen, können sie zum Betriebshof der Müllabfuhr in die Taubenstraße bringen. Der Hausmüll wird dann 14täglich abgeholt und kostet nur 6,90 DM monatlich.

Für die Gartenabfälle, die nicht in die grüne Tonne hineinpassen, wird es erst im nächsten Jahr eine akzeptable Lösung geben. Wir werden in der nächsten Märzausgabe ausführlich darüber berichten.

In diesem Jahr gibt es nur zwei Möglichkeiten für das Wegschaffen des nicht kompostierbaren Gartenabfalls: Entweder man holt Jutesäcke für 6 DM/Stück vom Betriebshof und stellt sie gefüllt neben die grüne Tonne oder man fährt die Abfälle nach Watenbüttel auf den Kompostmüll. Ein Gartenmüll-Container wird in diesem Jahr nicht in der Südstadt aufgestellt werden.

Die erstaunliche Geschichte der Mascheroder Seilbahn

Beim Spielplatz Am Dahlumer Holze entlang des Waldrandes besaßen die Kinder unseres Ortes ein beliebtes Spielzeug: eine Seilbahn. Auch erwachsenen Kinder hatten ihren Spaß daran. Doch dann passierte dieses:

CDU-Antrag vom 7. 12. 1987

"Die Verwaltung wird gebeten, die Seilbahn in den südwestlichen Bereich des Spielplatzes zu versetzen und den Streifen am Waldrand neu zu begrünen." Alle Bezirksratsmitglieder stimmten zu.

Ortstermin am 1. 3. 1990

Wesentliches Ergebnis der Besprechung der Verwaltung mit Chr.-E. Kühn(CDU): "Die Seilbahn wird demontiert. Die Sandfläche wird eingegrünt. Die abgängige Schutzhütte am Rundwanderweg wird demontiert. Dafür wird eine Bank aufgestellt..." und neues Spielgerät.

Protest vieler Eltern

Mascherode Aktuell druckte dazu u.a. in der Ausgabe September 1990 einen ausführlichen Protestbrief.

CDU-Antrag vom 27. 11. 1990

"Die Verwaltung wird aufgefordert, den Bezirksratsbeschluss vom 7. 12. 1987 unverzüglich auszuführen, d.h. die entfernte Seilbahn auf dem vorgesehenen Platz aufzustellen." Alle Bezirksratsmitglieder stimmen zu.

Ortstermin am 11. 12. 1990

Ergebnis der Besprechung der Verwaltung mit Herrn Steinau (CDU) und Horst Schultze (SPD):

"Die Möglichkeiten zum Aufbau einer neuen Seilbahn auf dem Spielplatz wurden erörtert. Das Stadtgartenamt beabsichtigt, 1992 eine neue Seilbahn zu beschaffen und aufzustellen."

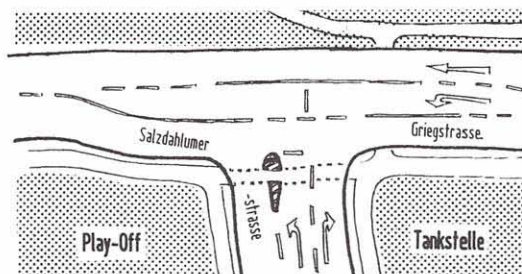
Kreuzung Griegstraße

Sie erinnern sich...?

Im letzten September stellte die SPD-Fraktion einen Antrag im Bezirksrat, um durch straßenbauliche Maßnahmen im Kreuzungsbereich Griegstraße/Salzdahlumer Straße (an der BP-Tankstelle) den allmorgendlichen Rückstau der aus Richtung Mascherode kommenden Fahrzeuge zu verhindern. Dieser Antrag wurde durch die Stimmen der CDU abgelehnt, u.a. weil Bezirksbürgermeister Steinau die Meinung vertrat, diese Sache ginge uns nichts an, denn der Beratungsgegenstand läge außerhalb der Grenzen unseres Stadtbezirks.

Unverdrossen formulierte die SPD-Fraktion eine entsprechende Anfrage und informierte so trotzdem das Rathaus über das Problem. In der öffentlichen Sitzung des Bezirksrats am 4. Februar konnte die Verwaltung darauf schon Wesentliches melden:

Wegen den Brückenbau auf der Salzdahlumer Straße muß der Verkehr zeitweise vollständig umgeleitet werden. Von dieser Maßnahme sind auch die Hallestraße im Heidberg und die Salzdahlumer Straße betroffen. Um den zu erwartenden Verkehrsstrom aufnehmen zu



Der SPD-Fraktion ist zwar auch bekannt, wo die geografischen Bezirksgrenzen liegen, doch sie sieht die Bezirksratsarbeit weitergehend. Sie nimmt den gesetzlich vorgeschriebenen Auftrag ernst und kümmert sich um alle "Angelegenheiten, die den Stadtbezirk betreffen".

können, muß der Kreuzungsbereich Hallestraße/Salzdahlumer Straße großzügig ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang wird auch der von uns beanstandete Kreuzungsbereich überplant werden.

Wie gewohnt, werden wir unsere Leser weiter auf dem Laufenden halten.

Wanderpokal des KKS



Für den 23. Februar hatte der KKS zum Wanderpokalschießen eingeladen und alle kamen. Es war ein vernünftiger Nachmittags, an dem sich sämtliche Vereine Mascherodes zum Wettstreit trafen. Gegen 21 Uhr verkündete der 1. Vorsitzende **Rudi Storchmann** das Ergebnis:

Pokalschießen

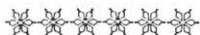
1. TV Mascherode	183 Rg
2. Polizeirevier 4	179 Rg
3. Kleingärtnerver.	176 Rg
4. SPD-Ortsverein	175 Rg
5. Reitergemeinsch.	173 Rg
6. Frauenchor	173 Rg
7. Feldmarksinteress.	172 Rg
8. Freiw. Feuerwehr	171 Rg
9. MGW Harmonia	170 Rg
10. MKG Rotweiß	166 Rg
11. CDU-Ortsverband	165 Rg
12. Siedlergemeinschaft	160 Rg
13. Kulturkreis	158 Rg
14. Kyffhäuser Kam.	153 Rg
außer Konkurrenz:	
KKS Damen	176 Rg
KKS Herren	186 Rg

Zur gleichen Zeit wurde auch "auf die Dorfkönigin und den Dorfkönig geschossen". Wer das tatsächlich wird, stellt sich jedoch erst in der Woche vom 14.-22. Juni heraus. Die Proklamation wird traditionell am letzten Wochenende im Juni vorgenommen.



Die Braunschweiger SPD stellt fest:

Die Belange unserer ausländischen Mitbürger können allein durch eine angemessene Beteiligung an der Kommunalpolitik berücksichtigt werden. Das ist nur möglich durch ein entsprechendes Wahlrecht!



Immer mehr Menschen erreichen ein hohes Lebensalter; die SPD will, daß sie in ihrem gewohnten sozialen Umfeld leben können, solange sie wollen. Ausbau und Umbau gerade der ambulanten Betreuungsdienste ist eine Angelegenheit, der die SPD ihre besondere Aufmerksamkeit widmen wird.



Die SPD sieht es als eine ihrer besonderen Aufgaben an, den ca. 10.000 Familien auf unserem Stadtgebiet so schnell wie irgend machbar eine bezahlbare Wohnung zu bieten! Es ist nicht allein ein Sache der Fürsorge, gerade den Schwächeren in unserem Sozialstaat besonders zu helfen.

Neues Abfallgesetz

Der Entwurf für ein neues Abfallwirtschaftsgesetz ist von Fachleuten des Umweltministeriums erarbeitet worden. Mit diesem Gesetz werden die generellen Ziele der Abfallwirtschaft und die Rahmenbedingungen neu festgelegt sowie die Handlungsspielräume der Kommunen beschrieben. Abfallbilanzen sollen künftig einen genauen Überblick über Art und Umfang der verschiedenen Abfallsorten ermöglichen. Getrenntsam-

Täglich bekommen wir einen Eindruck von der begrenzten Leistungsfähigkeit des Straßenverkehrs. Die vorhersehbaren Fahrzeiten werden immer länger.

Die Braunschweiger SPD will, daß alle geschäfts- und berufstätigen Bürger unserer Stadt und der umliegenden Gemeinden mit allgemeinen Verkehrsmitteln wie Bus und Bahn schnell und bequem in die Stadt gelangen können. Damit ist die Forderung nach einer bewohnbaren Innenstadt wie dem Schutz der Natur verbunden.



Die SPD will eine ökologisch orientierte Stadtplanung durchsetzen. Dies wird die Grundlage für wirtschaftliche Stabilität, für die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen sein!



millager müssen eingerichtet werden, damit die verschiedenen Sorten weiterverarbeitet werden können. Das heißt beispielsweise für den Biomüll: nicht verbrennen, nicht deponieren, sondern kompostieren. Ein neues Gebührensystem soll für mehr Gerechtigkeit sorgen: derjenige, der durch umweltbewußtes Handeln weniger Müll produziert, soll auch entsprechend weniger zahlen.



Bundespolitik

Mehr Steuergerechtigkeit für Familien erhofften viele Väter und Mütter nach den Urteilen des Bundesverfassungsgerichts im letzten Jahr. Wurde doch deutlich dargelegt, daß die Kinderfreibeträge seit 1983 viel zu niedrig angesetzt worden waren. Die CDU/CSU-FDP-Regierung benötigte eine lange Bedenkzeit, bis Ende Januar in den Koalitionsverhandlungen folgendes ausgehandelt wurde:

Nur wer rechtzeitig Einspruch gegen den ergangenen Steuerbescheid eingelegt hat, bekommt etwas zurück. Alle anderen gehen leer aus. Ein Schlag ins Gesicht für alle Familienväter und -mütter, die brav ihre Steuern gezahlt haben. Und noch eins: die Ungerechtigkeit soll weitergehen, denn erst für 1992 ist eine Gesetzesänderung angekündigt.

Also Strafe statt Gerechtigkeit für Familien mit Kindern, obwohl vor den Wahlen immer von Familienförderung die Rede war.

Unser Tip: auch gegen bestandskräftige Steuerbescheide aus den vergangenen Jahren noch Einspruch einlegen und Wiederaufnahme des Verfahrens beantragen.

Harmonia

Die Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereins "Harmonia" Mascherode fand am Sonnabend, dem 5. Januar, im Vereinslokal "Zum Eichenwald" statt. Der 1. Vorsitzende **Heinz Steffens** begrüßte die Sangesbrüder und bedankte sich bei der Vereinswirtin **Waltraud Frede**. Die Familie hatte ihren Betriebsurlaub unterbrochen und den Versammlungstermin ermöglicht. Der Verein hat zur Zeit 73 Mitglieder, wovon 34 Sänger an der Versammlung teilnahmen. Darunter zuverlässig wie immer **Karl Abmann**, der Silvester seinen 92. Geburtstag gefeiert hatte. Er ist immer noch einer der aktivsten Sänger, die fast keinen Singabend auslassen. Leider gibt es nicht viele, die seinem Vorbild nachzueifern, sonst hätten nicht so viele Männerchöre Nachwuchsprobleme. Für die Teilnahme an jedem Singabend im Jahr 1990 wurde der 1. Vorsitzende **Heinz Steffens** von seinem Vertreter **Karl-Heinz Gertig** geehrt. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung und ein ausführlicher Jahresbericht wurden in gewohnt präziser und ausführlicher Form vom Schriftführer **Friedel Bandilla** vorgelesen, der diese Arbeit schon 25 Jahre zum Wohl des Vereins ausführt. Diese besondere Leistung wurde von H. Steffens gewürdigt, verbunden mit dem Dank aller Sangesbrüder. Der Kassierer **Gerhard Binder** konnte seinen Bericht mit einem positiven Ergebnis abschließen. Für die Kassenprüfer berichtete **Heinz Kindervater** und schlug der Versammlung die Entlastung vor.

Der Kassierer und der ge-



samte Vorstand wurden von der Versammlung einstimmig entlastet. Außer dem Notenwart **Gerhard Knoll**, der sein Amt an einen Jüngeren übergeben möchte, haben sich alle Vorstandsmitglieder wieder zur Verfügung gestellt. Sie wurden alle einstimmig wiedergewählt.

- 1. Vors. : **Heinz Steffens**
- 2. Vors. : **Karl-H. Gertig**
- Schriftf.: **Friedr. Bandilla**
- Kassier. : **Gerhard Binder**
- Notenwart: **Dieter Birke**

Für den Vergnügungsausschuß sind **Jürgen Dillge** und **Günter Koroschetz** zuständig. Ein umfangreiches Programm steht den Sängern 1991 bevor. Vorgesehen sind ca. 15 Ständchen, die Wanderung am Vätertag, eine Busfahrt und das Herbstvergnügen. Der MGV wird am Chorsingen des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes am 12.5.91 in der Stadthalle teilnehmen, anläßlich des 125jährigen Jubiläums des MGV Salzdahlum am 22. 6. 91 singen, die Weihnachtsfeier des Seniorenkreises Mascherode mitgestalten und schließlich ein Adventskonzert in der Kirche zu Mascherode geben.

Wettbewerb

Zum 42. Mal veranstaltet der Städtische Verkehrsverein in diesem Jahr den Balkon- und Vorgartenwettbewerb. Den erfolgreichen Hobbygärtnern winken wertvolle Preise, sofern sie sich bis zum 5. Juli bei der Bürgerberatung im Rathaus oder beim Verkehrsverein am Bohlweg bzw. Bahnhof anmelden. Eine Jury wird vom 16. bis 23. Juli die Blumenpracht begutachten. Nähere Informationen gibt es beim Verkehrsverein unter der Rufnummer 7 92 37. 1992 ist im Rahmen der 800-Jahrfeier ein Mascheroder Vorgartenwettbewerb geplant, so daß man den Wettbewerb in diesem Jahr als Test gestalten kann.



Auf ihrer Jahreshauptversammlung am 12. Februar 1991 beschlossen die Mascheroder Feldmarksinteressenten weitere Anpflanzungen in der Mascheroder Feldmark. Es sollen drei Inseln mit Büschen und Sträuchern am Wiesenweg angelegt werden. Der Wiesenweg führt von der Stöckheimstraße kurz vor der Autobahn links zum Lechlumer Holz.

Einstimmigkeit herrschte bei der Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft am 16. Februar in der Gaststätte "Zum Eichenwald". Mit den fast 60 Siedlern konnte der scheidende Vorsitzende **Franz Gloger** auch den Vorsitzenden der Kreisgruppe Braunschweig, **Karl-Heinz Reinecke**, begrüßen.

Das Protokoll der letzten Versammlung, der Jahresbericht sowie die Kassenführung fanden bei den Mitgliedern keine Beanstandung, so daß der Vorstand einstimmig entlastet werden konnte. **Franz Gloger** gab noch einmal bekannt, daß er nach fast 20jähriger Vorstandsarbeit für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung stehe, "... es sei an der Zeit, Platz zu machen und Jüngeren den Vortritt zu lassen."

Mit der Wahl seines bisherigen Stellvertreters **Jürgen Dillge** zum 1. Vorsitzenden stimmten die Mitglieder diesem Aufruf zu; **Friedrich Bandilla** wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt, die Schriftführung blieb in den Händen von **Joachim Kaiser**, der Kasse wird weiterhin von **Roger van Waeyenbergh** geführt. Als Stellvertreter wurden **Marlies van Waeyenbergh** (Schriftführung) und **Ingeburg Bandilla** (Kasse) wiedergewählt.

Bei der Wahl des Festausschusses standen die Siedlerfreundin **Steinau**, die diesem Gremium zehn Jahre angehörte, und Siedlerfreund **Podehl** für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Mit **Ruth Justus** und

Heinz Paul stellten sich **Rosemarie Dillge** und **Benno Stuhlert** für dieses Amt zur Verfügung und wurden einstimmig gewählt. Als Delegierte für die Kreisgruppe fungieren künftig **Siegfried Krüger** und **Heinz Steffens**. Der 1. Vorsitzende dankte zum Schluß allen scheidenden

den und neugewählten Siedlerfreundinnen und -freunden für deren Mitarbeit und Engagement. Dem Sfr. Gloger überreichte er für die geleistete Arbeit zum Wohl der Siedlergemeinschaft in Mascherode einen Präsentkorb und eine Urkunde.

10 Jahre Mascherode Aktuell



Als unser Blatt vor 10 Jahren zum ersten Mal erschien, geschah das auf Anregung des SPD-Unterbezirks Braunschweig. Jeweils 4 Seiten, die Hälfte der Zeitung, wurde dort für alle Stadtteilzeitungen erstellt, die andere Hälfte in und für Mascherode.

Wir hätten es uns damals nicht vorstellen können, die ganze Zeitung mit eigenen Artikeln zu füllen. Nach den ersten Ausgaben wurden wir mutiger und als regelmäßige Beiträge aus der Stadt nicht zur Verfügung standen, gestalteten wir unser Blatt allein. Zuerst mit 6 Seiten, bald aber zumindest mit 8.

Wer hatte uns dazu Mut gemacht?

Es waren Sie, liebe Leser, denn von Anfang an hatten wir Ihre herzliche Aufnahme und Anteilnahme. Themen gab es oft in so großer Anzahl, daß der Umfang von ma von Zeit zu Zeit auf 12 Seiten wuchs. Wir hatten wohl eine "Marktlücke" getroffen. Es gibt einen Bedarf bei den Bürgern der Braunschweiger Ortsteile für kleine Vier-

teljahreszeitungen, die vieles berichten, was keine regionale Zeitung bringen kann. Vereine und einzelne Bürger nutzen unsere Seiten, um im "intimen Mascheroder Kreis" Termine, Meinungen, Anregungen und auch Kritik zu verbreiten.

Von der ersten Ausgabe an haben wir klarzustellen versucht, daß wir nicht in erster Linie Parteipolitik, Konfrontation und Wahlkampf betreiben wollen, sondern kurzweilig und vielfältig Information und Unterhaltung. Wir hatten beschlossen, gnadenlos auf Werbeeinnahmen zu verzichten. Es hat sich für uns ausgezahlt. Nicht nur, wenn Sie unser Blatt - hoffentlich - gern lesen, sondern weil es uns auch Spaß macht. Viele enge Zusammenkünfte zu "Redaktionssitzungen", "Korrekturlesungen" (einige Fehler lassen wir zu Ihrer Unterhaltung auch im Text!) und "Umbruchterminen" haben auch die Mitglieder unserer umfangreichen Redaktion zusammengebracht. Es wird viel gescherzt bei der Arbeit und manche Albernheit wird dann auch mitgedruckt! Unsere Hoffnung ist, daß es weiterhin gelingt, Ihr Wohlwollen zu finden, Sie von unserem Ernst bei kommunalen Themen zu überzeugen und diese sowie die weiteren Ausgaben bis zum nächsten Jubiläum zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen
Die Redaktion

Neue Tarife bei Bus & Bahn

In wenigen Wochen - vom 1. April an - gelten für die Fahrten der Verkehrs-AG neue, attraktive Tarife. Die wesentliche Neuerung ist die abgestufte Gültigkeitsdauer der verschiedenen Fahrscheine: bei vielen Fahrten läßt sich bares Geld sparen.

Für einen kurzen Weg in die Stadt kann man sich eine 90-Minuten-Karte lösen, mit der man hin- und zurück für 2,40 DM fahren kann. Dafür gibt es dann keinen Einzelfahrschein für 2,20 DM mehr, mit dem man nur in eine Richtung fahren konnte. Beim Kauf von zehn 90-Minuten-Karten ermäßigt sich der Preis auf 1,60 DM pro Karte.

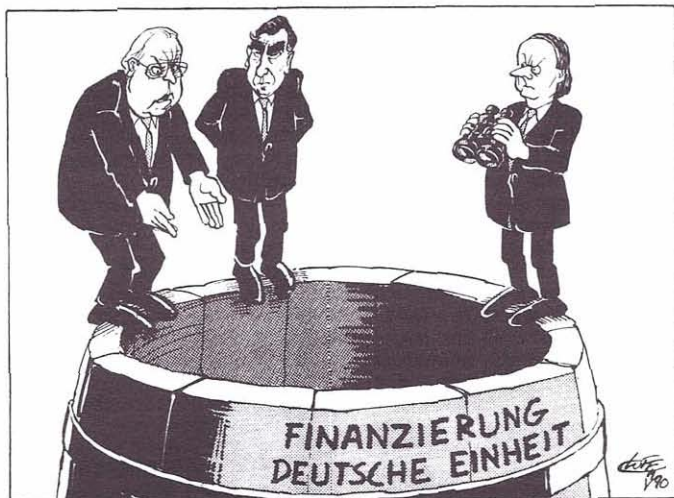
Für diejenigen, die mehrmals am Tag mit dem Bus fahren wollen, bietet sich

eine 24-Stunden-Karte für 5,00 DM an. Die Zeit wird dabei vom Beginn der ersten Fahrt gezählt. Wer eine solche 1-Tages-Karte für unpraktisch oder ungünstig kann wählen zwischen einer 3-Tages- oder 7-Tages-Karte, die für 10,00 DM bzw. 15,00 DM erhältlich sind. Für die ganz bequemen Vielfahrer gibt es dann noch die schon bekannten Monats-, Halbjahres- und Jahreskarten. Die 90-Minuten-Karten gibt es für **Kinder** von 6-14 Jahren jeweils zum halben Preis. Besonders hervorgehoben werden muß, daß das gesamte Netz der Verkehrs-AG ab April eine einheitliches Tarifgebiet ist. Man kann also für 2,40 DM von Röhme bis Wolfenbüttel fahren.

KRANKENHAUS PROGRAMM

Abenteuerlich ist noch ein milder Ausdruck, will man die Krankenhauspolitik der vorherigen Landesregierung beschreiben! "Verträge müssen eingehalten werden", dieser Grundsatz erforderte von der Regierungskoalition aus SPD und GRÜNEN einen finanziellen Kraftakt, mit dem man vor der Wahl nicht gerechnet hatte: mit 500 Millionen Mark werden mittelfristig 50 Krankenhaus-Projekte abgesichert. Skandalös in höchstem Maß ist es, daß nicht eine einzige Mark für diese Baumaßnahmen in den alten Haushaltsplänen vorgesehen war!

**Wir
wollten
Oskar**



„Ehrenwort! Gestern war der Boden noch deutlich zu sehen!“



Osterfeuer

Seitdem die Feier um das Osterfeuer von den Mascheroder Landwirten organisiert wird, gibt es keinen Zweifel: sie findet alljährlich am Ostersonnabend in der Mascheroder Feldmark statt.

Wer von Anfang an dabei sein will, sollte sich kurz vor Sonnenuntergang auf den Weg machen: Richtung Stöckheim und den Weg am Spring vorbei. Bei Einbruch der Dunkelheit wird das Feuer entzündet.

Das leibliche Wohl soll bei diesem Fest für alle Mascheroder nicht zu kurz kommen. In Buden, kleinen Zelten und auch ganz im Freien werden Glühwein und andere Getränke ausgeschenkt. Für den kleinen Hunger gibt es Bratwürste. Eine Woche lang, vom Samstag, dem 23. März an, können Gartenbesitzer ihren Baumschnitt und trockenes Buschwerk zum vorgesehenen Platz an der ersten großen Kreuzung der Feldwege bringen. Von den Landwirten wird jedoch darauf Wert gelegt, daß keine dicken Stämme und Wurzeln abgeladen werden, weil diese erfahrungsgemäß nur ankohlen. Selbstverständlich ist auch Sperrmüll ungeeignet, weil er zum Teil aus synthetischen Stoffen besteht und auf die Deponie gehört.

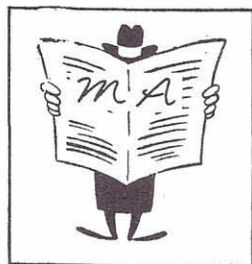
Wie in allen Jahren wird unsere Feuerwehr freiwillig dafür sorgen, daß auch diesmal das prächtige Feuer in Grenzen gehalten wird.

Bücherei Südstadt

Die Zweigstelle Südstadt/Lindenbergs der Öffentlichen Bücherei in der Schule Bunsenstrasse 22 ist jetzt zu folgenden Zeiten geöffnet:

montags: 11 - 16 Uhr
donnerstags: 11 - 16.30 Uhr

Dort können mehr als 6000 Bücher sowie Spiele und Tonkassetten an Kinder und Jugendliche ausgeliehen werden.



Hinter dieser Zeitung
steckt immer ein kluger Kopf

Meinungen ... Meinungen ... Meinungen ... Meinung

WO SOLLEN WIR SPIELEN?

Skateboarding - ein individueller und alternativer Sport, der Ausdauer und Können erfordert. Dieser Sport hat Zukunft, aber wo sollen wir ihn betreiben? Am Haarsweg und auf den Mascheroder Spielplätzen werden wir weggescheucht; dazu kommt noch, daß vor kurzem viele Straßen einen Rollsplitt-Belag bekamen, den wir mit den kleinen Skate-Board-Rollen nicht befahren können. Die Autos brauchen dann nur noch ein übriges zu tun, indem sie den Rollsplitt auf sämtlichen Mascheroder Straßen verteilen, so daß wir bei Stürzen oft tiefe Wunden bekommen.

Für jeden anderen Sport

werden Hallen, Plätze, Anlagen und Bahnen gebaut - warum nicht auch eine Skateboard-Bahn oder einfach ein für Autos gesperrter, geteilter Platz, auf den wir selbstgebaute Rampen stellen können?

Viele Kinder und Jugendliche sitzen heute nur noch vor Fernseher und Computer und werden dabei immer schwächer und unsportlicher. Dieser Sport dagegen bringt ohne viel Aufwand großen Spaß, hält fit und ist vor allem umweltfreundlich.

Zur Zeit betreiben wir nun unser Hobby in der Einbahnstraße "Kleiner Schafkamp". Es wäre schön, wenn die Straße eine Spielstraße werden könnte.

Roland Rupp





Freiwillige Feuerwehr

Auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am 12.1.1991 konnte Ortsbrandmeister **Hans-Walter Langemann** 42 Kameraden begrüßen. Er verlas Schreiben der Berufsfeuerwehr, des Stadtbrandmeisters, der SPD- sowie der CDU-Fraktion im Rat der Stadt und des Bezirksbürgermeisters, in denen alle die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren Braunschweigs würdigen und ihren Dank für die ehrenamtliche Arbeit aussprechen.

Bevor die einzelnen Punkte der Tagesordnung abgehandelt wurden, gedachten die Kameraden des im August letzten Jahres verstorbenen **Bruno Hoffmann**, der 20 Jahre der Feuerwehr als förderndes Mitglied angehörte. In den Jahresberichten der einzelnen Funktionsträger wurde deutlich, daß 1990 ein arbeitsreiches Jahr war. Neben dem normalen Ausbildungs- und Übungsdienst wurde die Feuerwehr Mascherode zu 28 Einsätzen gerufen. Es waren 16 Feuer zu bekämpfen (von PKW-Bränden, angebrannten Essen bis zu den Großfeuern am Berliner Platz im März und im Schießstand Jägersruh am 29. April) und 10 Hilfeleistungen durchzuführen (Abstreuen von Ölsuren, Auspumpen von Kellern sowie einige Verkehrsunfälle auf der Stöckheimstraße und der Salzdhahmer Straße). Außerdem rief die Sirene zu zwei Alarmübungen in der Schule Südstadt und in Leiferde.

Der Ortsbrandmeister dankte den Kameraden für ihre Einsatzbereitschaft, die sie bei allen Einsätzen bewiesen haben. Die durchschnittliche Einsatzstärke betrug 16 Kameraden. Insgesamt wurden von den aktiven Mitgliedern über 3000 Stunden Dienst geleistet.

An einem Grundausbildungslehrgang nahmen **Oliver Hellmann, Jörg Fuhlroth, Matthias Ringat** und **Harald Krebs** teil. Den Lehrgang für Maschinisten absolvierten **Andreas Ringat** und **Ralf Klinzmann**. **Henning Scholke-meier-Bosse** wurde an der Landesfeuerwehrschule in Celle zum Truppführer ausgebildet.

Aber auch die Geselligkeit kam im letzten Jahr nicht zu kurz. Neben einigen Veranstaltungen in den einzelnen Gruppen fuhren am 16. September 65 Personen mit einem Bus in den Osthaz. Es wurden Halberstadt, Quedlinburg, der Hexentanzplatz in Thale sowie Wernigerode besucht. Allen wird diese Fahrt sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Der Mitgliederbestand unserer Wehr beträgt zur Zeit 41 aktive-, 9 passive Mitglieder, 9 Ehrenmitglieder, 30 fördernde Mitglieder und 12 Jugendliche.

Nachdem die sechsjährige Amtszeit des Ortsbrandmeisters **Hans-Walter Langemann** und des stellvertretenden Ortsbrandmeisters **Helmut Klinzmann** abgelaufen war, standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Einstimmig

wurden beide von der Versammlung für die nächsten sechs Jahre wiedergewählt. Zum Schluß der Versammlung wurden **Oliver Hellmann** zum Feuerwehrmann, **Norbert Förster, Axel Schölecke** und **Horst Gorgs** zu Oberfeuerwehrmännern sowie **Heinz Klinzmann, Dirk Fricke** und **Hans-Georg Voges** zu Hauptfeuerwehrmännern befördert. **Hans-Walter Langemann**, der 25 Jahre in der Feuerwehr ist, wurde vom stellv. Stadtbrandmeister **Horst Hickmann** (Leiferde) mit dem Niedersächsischen Ehrenzeichen ausgezeichnet.



Der Frühling naht und damit die Zeit des gründlichen Hausputzes. Wer umweltbewußt handeln will, achtet auf richtige und geringe Dosierung und verwendet möglichst wenig schädliche Mittel. Mit folgender Putzmittelapotheke läßt sich das Haus gründlich reinigen: Sie brauchen

- ein tensidhaltiges Mittel (z.B. Handspülmittel, Schmierseife oder milder Allzweckreiniger) für die Reinigung von Küche, Bad, WC, für Fliesen und Teppichböden,
- ein Scheuerpulver (aus der Drogerie) zur Beseitigung von Kalkflecken, zum Entkalken und zur WC-Bekken-Reinigung,
- Spiritus (möglichst mit Petrolether vergällt) für Fenster und Spiegel sowie für manche hartnäckige Flecken.

Unser Ziel: Bürgernähe

SPORT

im



Traditionell findet die Jahreshauptversammlung des TV Mascherode jeweils am ersten Freitag im Februar statt. Den Gästen begrüßte der Vorsitzende **Ulrich Lüddecke** den Bezirksbürgermeister, der in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorbereitungsausschusses für die 800-Jahr-Feier Mascherodes im nächsten Jahr eine interessanten Überblick über den Stand der Vorbereitungen gab.

Neuwahlen standen nicht auf dem Programm. Nach Genehmigung des Kassenberichts und Verabschiedung des Haushalts wurden

Ute Bludau, Helga Huber, Karl-Heinz Huber, Gudrun Sanders, Rita Sievers, Jürgen Sievers und Erna Stölte für 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Besonders viele Mitglieder werden im kommenden Jahr auf 25 Jahre Vereinszugehörigkeit zurückblicken können. Ihr Beitritt fällt mit der von Hennes Jäcker in Mascherode ins Leben gerufenen Aktion zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens zusammen. Insbesondere **Jürgen Sievers** ist dabei hervorzuheben. Durch seinen unermüdlichen Einsatz und dem seiner Helfer ist diese Aktion heute noch eine feste Größe im Leben des Vereins.

"Teile und herrsche" heißt ein Rezept, mit dem sich römische Kaiser die Welt untertan machen wollten.

Warum "teile" und nicht "fasse zusammen"?

Ist es nicht viel einfacher und wirkungsvoller, alle Entscheidungen von einer Zentrale aus zu treffen, die dann unvergleichlich mächtiger und kompetenter wäre?

Könnte man auf diese Weise nicht die Anzahl der Beamten und der Ehrenamtlichen reduzieren, Kosten sparen? Sich dabei immer auf das Wesentliche konzentrieren und unsinnige Vorschläge vermeiden, gleichzeitig umfassende Konzepte planen und durchsetzen ohne Widerstände der niederen Entscheidungsträger?

Über die Köpfe der Betroffenen hinweg sogar?

Ja, ja, ja!

Aber das wollen wir Betroffenen so nicht.

Verantwortung muß geteilt werden. Was an hoher Stelle sinnvoll erscheint, muß es

nicht sein. Ein Staat muß so viele Bürger wie möglich mitwirken lassen. Denn wir **sind mündige Bürger.**

Das niedrigste Organ der Kommunalpolitik sind die Bezirksräte. Vergrößerte Bezirke verringern die Kompetenz der Bezirksamte, denn woher soll z.B. ein Mascheroder die Erfordernisse Rautheims genau kennen; aber in einem zusammengelegten Bezirk würde er mit seiner Stimme darüber zu entscheiden haben.

Die Beschlüsse nördlicher Stadtbezirke zur Zusammenlegung sind kurzfristig, bürgerfern und wahrscheinlich nicht mehr umkehrbar. Wir Mascheröder wollen so etwas nicht tun, denn die Geschichte lehrt uns immer wieder, daß ein "schwerfälliger" Föderalismus beständiger ist, als ein "mächtiger" Zentralismus. Außerdem sind wir den Bürgern verpflichtet und nicht der Verwaltung!

Tag der offenen Tür

Am Donnerstag, dem 14. März, wird die Realschule im Schulzentrum Heidberg ihre Türen offen halten, um Eltern, Freunden der Schule und Interessierten Gelegenheit zu geben, die Ganztagschule einmal "von innen" zu erleben. So ist der Vormittag für Unterrichtsbesuche und für Vorführungen im naturwissenschaftlichen Bereich vorgesehen, und am Nachmittag werden vielfältige Ergebnisse der Unterrichtsarbeit zu besichtigen sein. Auch an das leibliche Wohl der Besucher ist gedacht, an einer langen Tafel wird Kaffee ausgeteilt und Kuchen gereicht.



Den Abschluß des Tages bildet eine Veranstaltung mit Musik, Sketchen und Textvorträgen, sie finden ab 17.15 Uhr in der Aula des Schulzentrums statt. Die Schüler und Lehrer der Schule freuen sich über regen Besuch.

vohrm.



Ohne Sozialversicherung

Ungeschützte Arbeit gibt es bei uns in einem erschreckend hohen Maß, dazu gehört auch die sogenannte "geringfügige Beschäftigung". Betroffen sind hiervon vorrangig Frauen: sie arbeiten ohne Vertrag, ohne Sozial- und Rentenversicherung. Erstaunlich ist, daß viele diesen vermeintlichen Vorteil gutheißen. Die Landesregierung will diesen Zustand nicht länger hinnehmen. Um den sozialen Schutz und die Altersvorsorge zu

Nein Danke

sichern, wurde im Landtag ein Entschließungsantrag eingebracht, nach dem das Land als Arbeitgeber nur solche Verträge abschließen kann, die eine entsprechende Versicherung der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen vorsieht. Vom Land beauftragte Privatfirmen müssen sich dieser Regelung ebenfalls unterwerfen. Dazu muß man wissen, daß bei einem Einkommen unter 610 DM allein der Arbeitgeber die Sozialversicherung zahlen muß!

Keine Gefahr?

In der letzten Septemberausgabe von **ma** berichteten wir unter der Überschrift "verbohrt" von einem Antrag des Bezirksrates. Die CDU forderte gelbe Blinklichter und eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h am Fugängerüberweg über den Möncheweg in die Nietzschestraße.

Der Bezirksrat erhielt die Antwort der Stadtverwaltung in diesem Februar: Verkehrsexperten sähen keine besondere Gefährdung der Schulkinder und anderer Passanten an dieser Stelle, so daß besondere Maßnahmen zur Verkehrssicherheit an dieser Stelle nicht erforderlich wären. Damit werden auch die realistischeren Vorschläge der SPD nicht in die Tat umgesetzt.



Kindergärten

Das Sofortprogramm der neuen Landesregierung für den Bau neuer Kindergärten stieß auf unerwartete Resonanz: schon zum Jahresanfang waren so viele Projekte angemeldet worden, daß die eigentlich für einen mittelfristigen Zeitraum geplanten Gelder sofort

eingesetzt werden müssen. Das zeigt, wie die vorherige CDU-Regierung auch auf dem Gebiet der Familien- und Jugendpolitik viel versprochen hatte, ohne es zu verwirklichen. Für die inzwischen eingegangenen Anträge zum Bau von rund 13.000 Kindergartenplätzen sollen mehr als 50 Millionen Mark an Zuschüssen aufgebracht werden. Dazu gehört neben dem reinen Investitionszuschuß pro Platz ein Personalkostenzuschuß von 50.000 DM pro neu eingerichteter Gruppe. Die oft sehr belasteten Betreuer und Erzieher können nun endlich merkbar entlastet werden, die Wartelisten für einen Platz im Kindergarten sind hoffentlich bald vergessen.

Neue Kraft im Bezirksrat

SPD-Ratherr **Hans-Joachim Rüter** wechselte im vorigen Jahr zum Ortsverein Heideberg, um dort den Vorsitz zu übernehmen. Damit die Arbeit in der SPD-Fraktion des Bezirksrates Mascherode, deren Mitglied er bisher gewesen ist, kontinuierlich und erfolgreich fortgeführt werden kann, übergibt er sein Mandat an **Reinhard Bein**, seinen Nachrücker auf der SPD-Liste ab. Als Ratherr der Stadt kann er weiterhin an den Sitzungen des Bezirksrates teilnehmen.

Reinhard Bein wohnt seit 10 Jahren im Neubaugebiet von Mascherode. Er ist Gymna-



siallehrer, Verfasser mehrerer Bücher zur Braunschweigischen Landesgeschichte, 2. Vorsitzender des Arbeitskreises "Andere Geschichte" und seit 1970 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

PAPPELN müssen fallen

Die CDU-Fraktion des Bezirksrates beantragte, daß noch in diesem Jahr die Pappeln an der Stöckheimstraße gefällt werden sollten. Mit dem Einschlag ist inzwischen begonnen worden.



Objektivverweise muß aber festgestellt werden, daß der Bezirksratsbeschuß diese Maßnahme nicht verursacht oder beschleunigt hat. Sie war sowieso im Rahmen des Fuß- und Radwegebaus vorgesehen, um den wir seit 9 Jahren ringen.

Inzwischen hat auch der letzte Eigentümer des für den Weg benötigten Ackerlandes dem Verkauf zugestimmt. Mit der Fertigstellung des Weges kann also noch in diesem Jahr gerechnet werden.

Der SPD-Ortsverein trauert um seinen Genossen

Heinrich Netzel

Wir nehmen Abschied von einem Mann, der wußte, was er wollte. Er, der aus eigener Erfahrung das schwere Schicksal der Heimatvertriebenen kannte und wie sie durch Zufall nach Mascherode gekommen war, engagierte sich mit großer Tatkraft und viel Erfolg dafür, die bedrückende Lage der Flüchtlinge zu bessern. Seiner Zähigkeit ist es zuzuschreiben, daß Siedlungshäuser an der Landwehrstraße, Am Linnekenmorgen und am Siedlerkamp gebaut werden konnten.

Heinrich Netzel war zugleich ein Mann, der wußte, daß Häuser und Wohnungen allein nicht ausreichen. Menschen müssen zueinander finden! Deshalb betrieb er die Gründung des Kleingärtnervereins, der Siedlergemeinschaft und des Altenkreises. Auch der Kauf der Altagestätte ist sein Werk. Er war viele Jahre lang Mitglied des Gemeinde- und Ortsrates. Sein Wirken ist uns Vorbild.

SCHADSTOFFMOBIL

Das Schadstoffmobil hält am Kleinen Schafkamp jeweils **mittwochs** in der Zeit von **14.30 - 15.30 Uhr** an folgenden Tagen:

10. April
15. Mai
12. Juni

Herausgeber:

Verantwortlich:

Dieter Pilzecker

Redaktionsanschrift:

Druck:

Axel Bähge

Horst Schultze

Mitarbeiter:

Reinhard Bein

Hinter den Hainen 16:

SPD Mascherode:

Henning Kramer

3300 Braunschweig:

Auflage: 1500